

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Zu einer weltweiten Unterstützung der streikenden *französischen Bergarbeiter* hat im März 1963 der IBFG aufgerufen; bedeutende Geldspenden aus dem Internationalen Solidaritätsfonds wie aus den Mitteln und aus besonderen Sammlungen vieler Gewerkschaften — darunter des DGB und der IG Bergbau und Energie — sind dem Unterstützungsfonds des französischen Gewerkschaftsbundes Force Ouvrière für die Bergarbeiter und ihre Familien zugeflossen.

Der Bundesvorstand des DGB hat die Bundesregierung aufgefordert, unverzüglich Schritte einzuleiten, um zu verhindern, daß sich deutsche Wissenschaftler und Techniker in Ägypten und anderen Nachbarstaaten Israels an der Produktion oder der Forschung von Vernichtungswaffen beteiligen.

Anläßlich der Konferenz der fünf Präsidenten der mittelamerikanischen Republiken und des amerikanischen Präsidenten Kennedy am 18. und 19. März 1963 forderte die Interamerikanische Regionalorganisation (ORIT) des IBFG Vorrang für Wirtschafts- und Sozialprobleme sowie für eine Verstärkung der Bemühungen um die Bildung eines *mittelamerikanischen gemeinsamen Marktes*; ferner wird in der Erklärung die Notwendigkeit einer verstärkten Mitsprache der Gewerkschaften bei allen Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards, in Fragen des Wohnungsbaus und einer besseren Schulbildung sowie einer Ausweitung des Verkehrswesens unterstrichen.

Im *Hauptbüro* des IBFG in Brüssel, das zu Anfang dieses Jahres ein neues, sechsstöckiges Gebäude bezogen hat, sind zur Zeit 110 Mitarbeiter aus 20 Nationen aller Kontinente tätig.

Der Bundesvorstand des DGB gedachte in einem ehrenden Nachruf des im Alter von 87 Jahren in Paris verstorbenen Journalisten und früheren langjährigen Reichstagsabgeordneten *Max Cohen-Reuss*.

Zwei verdiente Gewerkschafter konnten am 1. April 1963, von vielen Seiten beglückwünscht, das seltene Jubiläum 50jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit feiern: *Christian Fette*, früherer Vorsitzender der IG Druck und Papier und des DGB, und *Hans Gottfurcht*, bis 1960 Stellvertretender Generalsekretär des IBFG.

Um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Metallgewerkschaften der sechs EWG-Länder herzustellen, wurde die Errichtung eines *Europäischen Ausschusses der Metallarbeiter-Gewerkschaften* beschlossen; dieser Koordinierungsausschuß wird vor allem Fragen der Tarifverträge und der Arbeitszeit sowie Wirtschaftsfragen in verschiedenen Zweigen der Metallindustrie der EWG-Länder behandeln.

Die Jugend der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie im Bezirk Essen hat beschlossen, auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Papenburg-Esterwegen im Emsland ein Mahnmal für den Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky zu errichten, der von den Nazis mehrere Jahre in diesem KZ inhaftiert worden war und an den Folgen der Haft 1938 verstarb. Eine erste Sammlung unter jungen Bergarbeitern im Raum Essen für das geplante Ehrenmal erbrachte bereits eine Summe von 1500 DM.

MITTEILUNGEN

Dr. *Hans Fahning*, 1925 in Hamburg geboren, studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte in Hamburg mit einer Arbeit „Notenbankpolitik und Konjunkturbeeinflussung“. Danach war er in der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Verkehr in

DER REDAKTION

verschiedenen Aufgabenbereichen der allgemeinen Wirtschaftspolitik tätig. Später Referent für Außenhandelspolitik, heute Überregierungsrat im Amt für Verkehrswirtschaft und Leiter der Abteilung Verkehrspolitik.

Dr. *Boris Goldenberg*, der bis zum Beginn der Castro-Herrschaft zwanzig Jahre in Kuba lebte und von dort aus Mittel- und Südamerika bereiste, ist jetzt als freier Schriftsteller in London ansässig. Zuletzt veröffentlichte er den Band „Karl Marx — Ausgewählte Schriften“, den Klaus Voigt in diesem Heft auf S. 310 f. würdigt.

Diplom-Kaufmann *Manfred Lahnstein*, 1937 in Erkrath/Rhld. geboren, besuchte das Gymnasium in Düsseldorf und studierte von 1957 bis 1961 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Köln. Seit 1962 ist er Jugendbildungsreferent der Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ in Düsseldorf.

Diplom-Volkswirt Dr. sc. pol. *Manfred Timmermann* studierte Wirtschaftswissenschaft in Frankfurt und Kiel, ferner am Institut für Europäische Studien in Turin und an der Internationalen Universität in Luxemburg. Im Anschluß an sein Studium war er zunächst als wissenschaftlicher Referent am Institut für Weltwirtschaft in Kiel tätig; zur Zeit arbeitet er praktisch als Organisator (Elektronische Datenverarbeitung).

*

Einem Teil der Auflage dieses Heftes liegt das Sommerprogramm für 1963 der Evangelischen Akademie Tutzing bei.